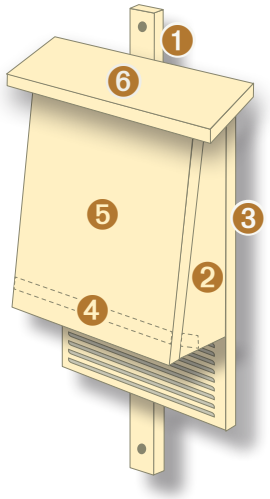
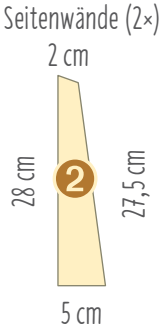
Bauanleitung Fledermauskasten

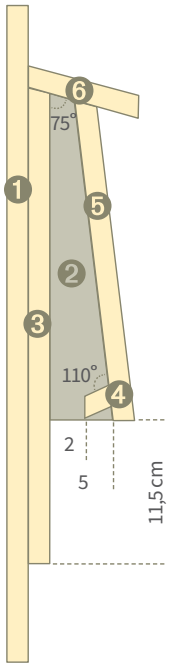


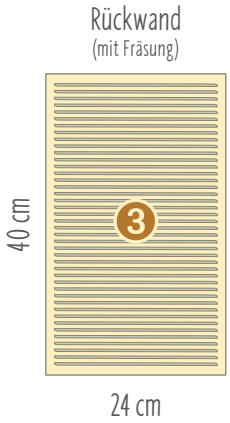


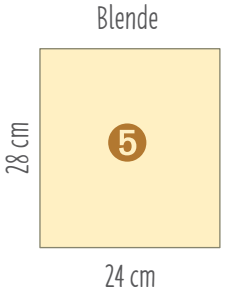


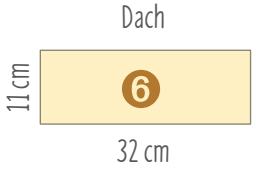


Wichtig:
Das Dach genau anpassen, damit Regenwasser gut ablaufen kann.









Im Siedlungsbereich ist es sinnvoll, Spaltenquartiere wie Fledermausbretter oder Flachkästen zu installieren. In jungen und/oder strukturarmen Wäldern (Nadel-, Laub- und Mischwälder), aber auch Parkanlagen mit größerem Baumbestand freuen sich Fledermäuse über künstliche Spalten- und insbesondere Höhlenquartiere, Rundkästen oder Großraumröhren.

Das brauchen Sie

- 1 Brett, 24 cm breit, ca. 120 cm lang, 1,8 - 2 cm stark
- 1 Leiste, ca. 55 cm lang
- 20 Schrauben, 3 × 35 mm oder 3 × 40 mm



Unser Tipp:

Flachkästen gelten als selbstreinigend, da die Konstruktion erlaubt, dass die Losung einfach nach unten heraus fällt.

Impressum © 2023 NABU-Bundesverband, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de, Gestaltung: Christine Kuchem

Tipps und Tricks

Material

- Verwenden Sie zum Bau von Fledermauskästen 1,8 Zentimeter dicke, wenn möglich ungehobelte Massivholz-Bretter aus Eiche, Lärche oder Kiefer. Falls Ihnen diese Holzarten nicht zur Verfügung stehen, eignen sich auch Fichte und Tanne. Sperrholz oder Pressplatten sind nicht witterungsbeständig und daher für den Außeneinsatz ungeeignet.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit FSC-zertifiziertes Holz aus heimischer Waldwirtschaft oder hauchen Sie unbehandelten und sauberen Holzresten neues Leben ein, in dem Sie dieses als Baumaterial wiederverwerten.
- Verzichten Sie auf Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden. Um den Fledermauskasten vor Feuchtigkeit und Pilzbefall zu schützen, können Sie die Außenwände mit Leinöl in Bio-Qualität oder umweltfreundlichen Farben bzw. Lacken streichen.
- Die Innenseite des Kastens sollte nicht glatt sondern aufgeraut sein, damit die Bewohner festen Halt finden. Besonders die Rückwand des Kastens muss stark aufgeraut sein, damit die Fledermäuse festen Halt finden. Schlagen Sie dazu z.B. mit einer Feile einige Kerben in das Holz.
- Verwenden Sie zum Zusammenfügen der Teile nur Schrauben, keine Nägel. Das erspart zusätzliches Verleimen.
- Nach dem Zusammenbauen der einzelnen Holzelemente sollten keine Spalten offen bleiben, denn Fledermäuse mögen keinen Durchzug. Für Abhilfe sorgt beispielsweise Sisalband.
- Als Regenschutz kann man zusätzlich Dachpappe oder verzinktes Stahlblech auf dem Dach anbringen.

So wohnt es sich richtig

- Der ideale Standort für einen Fledermauskasten ist vor Wind und Regen geschützt.
- Bringen Sie den Fledermauskasten in mindestens drei Meter Höhe an. An Gebäuden eignen sich insbesondere Giebelwände unterhalb des Firstes, aber auch Wände unter dem Gesims.
- Fledermauskästen sollten möglichst in kleinen Dreier- oder Vierergruppen mit unterschiedlicher Ausrichtung angebracht werden. So können die Tiere in Anpassung an die Witterung den optimalen Kasten wählen. Der Kasten sollte idealerweise Richtung Süd-Ost / Ost ausgerichtet aufgehängt werden.
- Fledermäuse brauchen einen freien Anflug. Die Kästen sollten also nicht hinter Gebüsch oder belaubten Ästen an-gebracht werden.
- Um zu verhindern, dass Vögel in Fledermauskästen nisten, bringen Sie nach Möglichkeit Vogelkästen in unmittelbarer Nähe an.
- Weiterhin sollte es unbedingt vermieden werden, dass die Kästen zu nah an einer Lichtquelle platziert werden, da die nachtaktiven Tiere sonst in ihrem tageszeitlichen Rhythmus gestört werden können und womöglich nicht in der Dämmerung ausfliegen.

Impressum © 2023 NABU-Bundesverband, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de, Gestaltung: Christine Kuchem